

# Kitas und betreutes Wohnen

## Lebenshilfe feiert 60-jähriges Bestehen – Neues Leitbild

VON DIETMAR FRATZ

**Elsdorf/Rhein-Erft-Kreis.** Dass sich 1963 einige Eltern aus Frechen und Hürth-Berrenrath zusammenschlossen, um für die Rechte ihrer Kinder mit geistiger Behinderung einzutreten, markiert die Geburtsstunde der Lebenshilfe im Rhein-Erft-Kreis. Zunächst gab es eine Ortsvereinigung Frechen im 1958 in Marburg gegründeten deutschen Dachverband. Jetzt kann die inzwischen zur Lebenshilfe Rhein-Erft-Kreis ausgeweitete soziale Organisation ihr 60-jähriges Bestehen feiern.

Das Herz der Lebenshilfe schlägt inzwischen an der Desdorfer Straße in Elsdorf, wo der Verein 1991 ein Wohnhaus erwarb. Dort wurden eine Übungswohnung, eine Notaufnahme und eine Beratungsstelle eingerichtet. Damals hieß der Verein „Lebenshilfe Frechen, Hürth, Kerpen, Pulheim“. 1997 errichtete die Lebenshilfe am Ende des Grundstücks eine Wohnstätte. Gabi Baxpehler, heute Bereichsleiterin für die integrativen, inklusiven und heilpädagogischen Kitas der Lebenshilfe, konnte ihren Mann Horst, der Ingenieur ist, gemeinsam mit weiteren Vorstandsmitgliedern dazu überreden, die Pläne für ein Haus mit zwei Wohngruppen für

jeweils zehn Bewohner auf der ehemaligen Obstwiese des Areals zu erstellen. So kam auch Horst Baxpehler zur Lebenshilfe, deren Vorstandsvorsitzender er seit 2008 in Nachfolge von Eberhard Höpfner ist.

Schon vorher weitete sich das Betätigungsfeld aus, immer auch eng mit der Gold-Kraemer-Stiftung verbunden. 1980 ging ein Sonderkindergarten in Frechen-Buschbell in Betrieb, und auf Initiative von Johannes Mödler wurde der „Club 80“ gegründet. Bis heute organisieren Gabi und Horst Baxpehler mit dem Club regelmäßig Freizeitangebote für Jugendliche und Erwachsene mit Behinderungen. 1995 kam eine Kita in Hürth-Gleuel hinzu, 2005 stellte die Lebenshilfe mit sechs weiteren Trägern die kreisweite Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe) auf die Beine und richtete in Frechen eine Anlaufstelle ein.

Seit 2007 kümmert sich der Verein neben der stationären Betreuung auch ambulant um die täglichen Hilfen im kreisweiten betreuten Wohnen. Zwei Jahre später wurden erste Ferienfahrten für Kinder angeboten. 2011 kam der familienunterstützende Dienst (FuD) hinzu. 2013 nahm eine große Gruppe unter dem Motto „Leck mit Handicap“



Über das Jubiläum der Lebenshilfe freute sich Horst Baxpehler (r.) mit den Bereichsleitern Gabi Baxpehler (Kindertagesstätten) und Sebastian Stöcker (Erwachsenenarbeit).

Fotos: Dietmar Fratz



Das Gelände der Lebenshilfe war mit viel Eigeninitiative liebevoll für die Feierstunde dekoriert worden.



am Buschbeller Karnevalsanzug teil. Es folgten neue Einrichtungen wie die „Ströpp“-Kitas in Hürth, Brühl, Schwadorf und Erftstadt-Kierdorf, die nicht nur für Kinder mit geistiger Behinderung Plätze anbieten. Inzwischen hat der Verein 120 Mitarbeiter.

Zum Jubiläum hatten Gruppierungen Bilder, Collagen und Skulpturen für eine kleine Ausstellung am Rande der Feierstunde an der Desdorfer Straße angefertigt. Zudem wurde das neue Leitbild samt Slogan vorgestellt, dass Mitarbeitende und Wohnstättenbeirat entwickelt haben. Der Chor der Wohnstätten trug zwei Songs vor. Ein „Lied über mich, das gibt es noch

nicht“, beschreibt in beachtlicher Selbstsicherheit den Alltag der Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Das neue Leitbild trägt den Titel „Lebenshilfe - weil DU einzigartig bist“ und beschreibt die Kernthemen des inklusiven Miteinanders: Respekt, Vertrauen, Offenheit, Selbstbestimmung, Innovation. „Die Menschen, um die wir uns kümmern, sind einzigartig“, erläuterte Horst Baxpehler. „Und wir haben noch viel vor“, sicherte er der Festversammlung zu. Mit dabei war auch Bürgermeisterin Susanne Stupp aus Frechen, wo die Lebenshilfe-Geschichte im Rhein-Erft-Kreis vor 60 Jahren begann.